

Die Zukunft der ehemaligen Trambrennbahn!



STADTTEILFORUM 1

IMPULSE

Städtebauliche Struktur- und Rahmenplanung

Dienstag | 16.02.2016 | 18.00 – 20.30 Uhr

Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes
NRW (NUA)

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



WILLKOMMEN

**...auf dem Weg zu einer Perspektive für die
ehem. Trabrennbahn!**

Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt
Recklinghausen

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



WILLKOMMEN

Der Dialog: Bürger und Experten im Gespräch...

Jörg Falтин, Falтин+Sattler, Düsseldorf

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Beteiligung

Bitte beteiligen Sie sich am Dialog

Zu den städtebaulichen Planungen der Trabrennbahn in Hillerheide hat die Stadt Recklinghausen ein aufeinander aufbauendes Planungsverfahren mit mehreren STADTEILFORUM und Beteiligungsmöglichkeiten initiiert. Im Rahmen dieses Planungsverfahrens soll herausgefunden werden, welche Nutzungsvarianten des Areals denkbar und möglich sind und in welcher Mischung sich einzelne Komponenten wie Wohnen, Gewerbe oder Naturholung auf dem Gelände zukünftig aufteilen sollen.

Experten unterschiedlicher Fachrichtungen werden gemeinsam mit Ihren Ideen zur Neunutzung des Areals der Trabrennbahn entwickelt.

Sie sind daher ganz herzlich zu den Diskussionen der fünf öffentlichen STADTEILFORUM und zur Mitarbeit während der vorbereitenden STADTEILWERKSTATT eingeladen, um Ihre Anregungen und Ideen einzubringen und das neue Stadtquartier „Trabrennbahn“ mitzugestalten. Den Veranstaltungsablauf mit allen Terminen und den dokumentierten Fortschritt der Planungsarbeiten können Sie auch unter www.recklinghausen.de/trabrennbahn einsehen.

Bitte nennen Sie uns eine erste Idee

Gemeinnützlich können Sie uns bereits vor den FORUM Ihre Ideen zur Umgestaltung des Trabrennbahn-Geländes mitteilen. Nutzen Sie dazu bitte ebenfalls die Internetseite www.recklinghausen.de/trabrennbahn.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich an

Sie können sich ab sofort unter der angegebenen Internetadresse www.recklinghausen.de/trabrennbahn für die intensive Mitarbeit zur STADTEILWERKSTATT eintragen oder sich unter folgender E-Mail-Adresse verbindlich anmelden: hans-georg.stiegens@recklinghausen.de. Zudem ist eine telefonische Anmeldung bei Herrn Hans-Georg Stiegens möglich (02364-30-2164). Zur Teilnahme an den STADTEILFORUM sind Sie auch ohne Anmeldung herzlich eingeladen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Kapazität für die STADTEILWERKSTATT (ca. 80 Personen) beschränkt sein wird und im Falle von mehr Anmeldungen eine Zusage erfolgen wird.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen für die neue Perspektive des Areals der Trabrennbahn!

Programm

STADTEILWERKSTATT

13.02.2016 (Samstag; 09.00 Uhr – 13.30 Uhr)
In dieser STADTEILWERKSTATT werden Sie gemeinsam mit den Experten das Areal der Trabrennbahn erörtern und in kleinen Teams Anregungen diskutieren und Ideen entwickeln.

STADTEILFORUM 2 – Varianten

14.03.2016 (Montag; 18.00 Uhr – 20.00 Uhr)
Im STADTEILFORUM 2 werden die ersten Struktur- und Nutzungsideen vorgestellt. Im Rahmen der Diskussion können Sie weitere Hinweise geben und auf Stärken und Schwächen der Trabrennbahn hinweisen.

STADTEILFORUM 4 – Fokussierung

09.05.2016 (Montag; 18.00 Uhr – 20.00 Uhr)
Weitere Experten werden in die Planungen einbezogen. Die Erstideen von 3 Bearbeitungsteams werden Ihnen zum STADTEILFORUM 4 präsentiert. Sie haben die Möglichkeit, die Beiträge zu diskutieren. Was gefällt Ihnen? Welche Vorschläge haben Sie? Diskutieren Sie für die beste Lösung.

STADTEILFORUM 1 – Impulse

16.02.2016 (Dienstag; 18.00 Uhr – 20.30 Uhr)
Das STADTEILFORUM 1 dient dazu, Ihnen das Plangebiet, die Rahmenbedingungen und das Verfahren näher zu bringen und auch Ihre ersten Ideen zu diskutieren. Die am Verfahren beteiligten Experten werden vorgestellt und ein Impulsvortrag wird den Abend um interessante Vorbilder bereichern.

STADTEILFORUM 3 – Struktur

18.04.2016 (Montag; 18.00 Uhr – 20.00 Uhr)
Dieses STADTEILFORUM 3 dient dazu, die Planungsabsichten zu konkretisieren und mit dem Experten- und Bürgerwissen in eine nächste Planungsstufe überführen zu können. Als Ergebnis des Abends soll die grobe Bebauungs-, Nutzungs-, Erschließungs- und Freiraumstruktur feststehen.

STADTEILFORUM 5 – Perspektive

27.06.2016 (Montag; 19.00 Uhr – 21.00 Uhr)
Die abschließenden Ideen werden Ihnen zum STADTEILFORUM 5 präsentiert. Die Experten erläutern die städtebaulich-raumplanerischen Perspektiven für das Areal der Trabrennbahn der Zukunft. Ihre Beiträge und die öffentliche Diskussion darüber schaffen eine solide Basis zur weiteren Ausarbeitung ab Juni 2016.

3 Strukturvarianten

3 Rahmenplanvarianten

Entscheidung 1

Entscheidung 2



EMPFEHLUNGSKOMMISSION

Prof. Carl Fingerhuth, Städtebauer, Zürich (CH)

Prof. Christl Drey, Architektin, Köln

Markus Gnüchtel, Landschaftsarchitekt, Kassel

Norbert Höving, Technischer Beigeordneter der Stadt Recklinghausen
Stv.: Andreas Rapien, Fachbereichsleiter, FB 61 Planen, Umwelt, Bauen der Stadt Recklinghausen

Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

Frank Cerny, Vorsitz Ausschuss für Stadtentwicklung
Stv.: Thomas Bernemann., stv. Vorsitz Ausschuss für Stadtentwicklung

Johannes Quinkenstein, Vorsitz Ausschuss für Gebäudewirtschaft, Grünflächen und Umwelt
Stv.: Volker Schäper, stv. Vorsitz Ausschuss für Gebäudewirtschaft, Grünflächen und Umwelt

Jürgen Nethöfel, CDU-Fraktion Recklinghausen
Stv.: Bodo Mauermann, CDU-Fraktion Recklinghausen

Klaus-Dieter Breidenstein, SPD-Fraktion Recklinghausen
Stv.: Andreas Becker, SPD-Fraktion Recklinghausen

Volker Schäper, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Recklinghausen
Stv.: Holger Freitag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Recklinghausen

Claudia Ludwig, UBP Recklinghausen
Stv.: N.N., UBP Recklinghausen

Carsten Malicki., Die Linke Recklinghausen
Stv.: Ralf Spielker, Die Linke Recklinghausen

Dr. Franz-Josef Bootz, FDP Recklinghausen
Stv.: Udo Schmidt, FDP Recklinghausen

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden (Position 1,2 oder 3)

STADTTEILFORUM 1 IMPULSE

PROGRAMM 16.02.2016

18.00 Uhr

Willkommen_auf dem Weg zu einer Perspektive für die ehem. Trabrennbahn

> Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

Aufgabe und Verfahren inkl. Vorstellung der Empfehlungskommission

> Jörg Faltin, Faltin+Sattler, Düsseldorf

Vorbereitung über das ISEK: die ehemalige Trabrennbahn im Stadtteil Hillerheide

> Andreas Rapien, Leiter FB 61 Planen, Umwelt, Bauen der Stadt Recklinghausen

18.30 Uhr **Werkstatt-Beiträge** (4 á maximal 15 Minuten)

Team 1 „Freiraum und Freizeit“

Präsentation: Teamsprecher mit Unterstützung Team-Moderator

Team 2 „Wohnen und Vielfalt“

Präsentation: Teamsprecher mit Unterstützung Team-Moderator

Team 3 „Mobilität und Vernetzung“

Präsentation: Teamsprecher mit Unterstützung Team-Moderator

Team 4 „Wirtschaft und Gewerbe“

Präsentation: Teamsprecher mit Unterstützung Team-Moderator

19.30 Uhr **Gemeinsamkeiten und Erkenntnisse, Trabrennbahn, Wohin?**

> Jörg Faltin, Faltin+Sattler, Düsseldorf und Diskussion im Plenum

20.00 Uhr **Impulsbericht (best practice)**

> **Vom Rahmenplan zum innovativen Wohnen im Grünen!**

Gisbert Schwarzhoff, Wohnungsmarktexperte

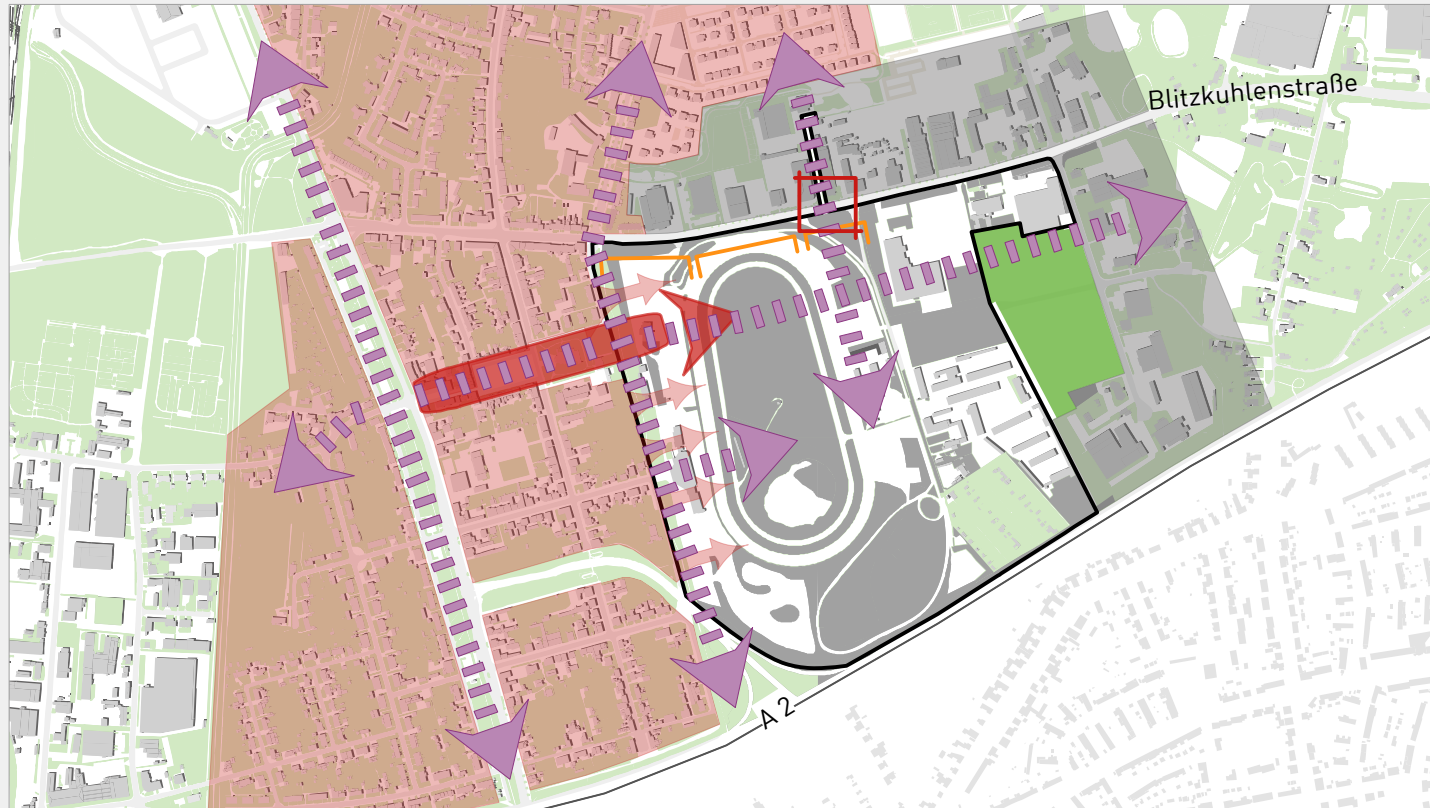
anschließend: Sitzung 1 der Empfehlungskommission

WILLKOMMEN

**...Vorbereitung über das ISEK: die ehemalige
Trabrennbahn im Stadtteil Hillerheide**

Andreas Rapien, Leiter FB 61 Planen, Umwelt,
Bauen der Stadt Recklinghausen

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Leitskizze Trabrennbahnentwicklung









- | | | | |
|---|---|--|--|
|  | Allgemeiner Siedlungsbereich |  | Hochwertige Fuß- und Radwege-
verbindung |
|  | Gewerbliche Nutzung |  | Gestalterische Hervorhebung der
Eingangssituation |
|  | Städtebauliche Fortführung der
Stadtteilmitte Gertrudisplatz |  | Klärung der zukünftigen Nutzung im
weiteren Prozess |
|  | Zu schaffende Raumkante | | |
|  | Wald | | |



Abb. 110: Leitskizze Trabrennbahnentwicklung

TEAM 1 Freiraum & Freizeit

Heinz-Jürgen Karsch, Freiraumexperte

Teamsprecher: Holger Boehnert

mit **Indra Folke | Erich Schultheis | Nelli Gosmann**
| Frank Cerny | Lara Kallies | Volker Hardt
Ute Boehnert | Sebastian Ohler | Wilfried
Gerstemeyer | Helmut Tierhoff | Wolfgang Brozio
Ewald Zmarsly | Marianne Härtl-Hürtgen | Eva und
Werner Bayer | Andrea Jansen | Markus Weber
Joachim Glenneschuster | Christina Schilling

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Aktuelle Nutzer

Zirkusbetrieb, Traber (keine Reiter, ca. 100 Pferde), Kleingärtner, Golfverein (400 Mitglieder), Angelverein (Teich), Spaziergänger mit und ohne Hund

Stärken / Besonderheiten („toll, unbedingt beachten, für die Zukunft sichern bzw. Potentiale nutzen“)

- Besonderheit „HillerHEIDE“; besondere Bodenform, (Podsol) un bebaut und nur gering verändert vom Norden bis zum Teich; südliche Kurve: aufgefüllt /verändert
- Klimafunktion besonders durch hohen Grünanteil (→Klimafunktionskarte)
- Gesamtareal als Trittstein im West-Ost und Nord-Süd-Biotopverbund; besondere Artenvorkommen bekannt; Leitachse „Hauptsammlergrünzug“ für Fledermäuse
- Teich und Grundwasser mit geringem Flurabstand
- Kyrillwäldchen Siemensstraße
- kleiner öffentlich zugänglicher Park östlich der Gertrudiskirche
- „Abenteuerbereich“ für Kinder und Jugendliche (ungeregeltes Spielen)
- gesamtstädtisch bedeutsamer Grünzug „Hauptsammler“
- Alleinstellungsmerkmal Trabrennbahn

Mängel, Defizite („was fehlt bzw. muss beseitigt werden?“)

Sehr starke bis starke Verlärmung, Trennwirkung der Blitzkuhlenstraße, hohe Geschwindigkeiten, viele LKW

- fehlenden Anbindung Nord (Sportanlagen + Freiräume „Maybacher Heide“);
- Zugewucherte Verbindung nach Osten (→Kyrillwäldchen, →Bärenbach→ Fußgängerbrücke über die A 2)
- fehlende Rundwegemöglichkeiten
- fehlende Grünflächenangebote im Bereich vorhandener Wohnbauflächen
- keine Funktionsvielfalt des „Hauptsammlergrünzugs“ (keine Aufenthaltsfunktion, keine Bänke, keine Betätigungsflächen); keine Beleuchtung; starke Gestaltungsmängel an den Unterquerungsbauwerken A2

Vorgaben

- in Planung: Von Osten kommende Trasse für den renaturierten Bärenbach mit Regerrückhalteflächen etwa bis zum „Auffahrtsohr“ A2
- bei neuer Wohnbebauung für Familien werden auch die Folgeeinrichtungen (z.B. KITA) erforderlich (Kita Maybacher Heide ist voll)

Unklarheiten

- Altlasten (Material der Auffüllung im Süden und für das Geläuf?)
- Gibt es besondere Artenvorkommen, die für die Planung Einschränkungen bedingen?
- Altersstruktur /Zukunft der Kleingartenanlage aus Sicht der Gärtner?
- Konfliktfreie Integration der Golfer möglich?

Ziele und erste Entwicklungsideen

- Lärmbelastung mindern
- Trennwirkung Blitzkuhlenstraße durch Umgestaltung reduzieren; Stadtteilentrée schaffen
- Sichere Übergänge als Anbindung nach Norden (→ Sport- und Grünflächen Maybacher Heide)
- Wegeanbindung nach Osten zwischen NUA und Gertrudiskirche
- Hauptsammlergrünzug aufwerten und verbreitern; mehr Funktionen, bessere Aufenthaltsqualität und Angebote für die westlich angrenzenden Wohnbebauung insbesondere für weniger mobile Einwohnergruppen; Wegebeleuchtung,; Unterführungen im Wegeverlauf verbessern
- keine zusätzliche Anbindung nach Süden erforderlich
- Rundwege mit ausreichender Breite für verschiedene Nutzergruppen (Fußgänger, Radfahrer, Inliner)
- Flächen für freie Sport- und Spielaktivitäten und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen anbieten
- Gastronomie erhalten bzw. vorsehen

Ziele

- Freiraum im Zentrum der Trabrennbahn mit Ausweitung der offenen Wasserflächen; naturnah gestalten
- Kyrillwäldchen wie vorgesehen entwickeln, aber ansonsten keine weiteren Waldflächen; vielmehr offenen und halboffene Grünzüge („Heide“) auch als Trittsteinbiotope
- spezielle Grünflächen anbieten (z.B. "Giftgarten" Gemeinschafts-Gärten)
- geringe zusätzliche Flächenversiegelung; neue Bauflächen klimaverträglich (Bebauung mit hohem Grünanteil) nur in Maßen
- Erinnerung Trabrennbahn räumlich erlebbar erhalten, kein Trabersport mehr



Erste räumliche Entwicklungsideen

- bei Bedarf Gemeinbedarfseinrichtungen in östlicher Verlängerung der Achse Gertrudisplatz-Gertrudiskirche anordnen
- Nordrand; Teil-Bebauung z.B. für Kultur (Idee: „Seebühne“ als Außenbereich für die Ruhrfestspiele?)
- Wohnbebauung am West- und Ostrand sowie auf dem Stallungsgelände vorstellbar; Regenwasserableitung dann in das Zentrum des Freiraums
- Anbindung des Raums nach Norden über das Gelände der Sporthalle und das Bunkergelände
- West-Ost-Fußwegeverbindung als breiten Grünzug zwischen Gertrudiskirche und LANUV→Bärenbach
- überbreiter Rundweg multifunktional auf innerem Geläuf mit Anbindung an die anderen Straßen und Wege im Gebiet
- Lärmschutzwall entlang der A 2; Nordseite als öffentlich durchquerbaren Golfplatz modellieren (ca. 3,5 ha);
- Bärenbachtrasse zwischen Golfbereich und Teich durchführen, Rückhalteflächen in Golfbereich integrieren

TEAM 2 **Wohnen & Vielfalt**

Gisbert Schwarzhoff, Wohnungsmarktexperte

Teamsprecher: Martin Stolz

mit **Christoph Warmbrunn | Hildegard Stein | Timo Gremme | Dirk Breuer | Christel Sieling-Klinger | Martina Moskau-Ruhnau | Heide Müller | Heinrich Aring | Nadine Goertz | Ulf Berger | Helge Wassermann | Bodo Mauermann | Petra Janczak | Thomas Deutscher | Gregor Wassermann | Volker Krumbacher | Peter und Jelenta Koschorrek | Johanna Pawellek | Hanne Dienstbier**

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!





Erkenntnisse und Ideen

- Beachtung von Flächen westlich der Herner Straße zur Bauflächenentwicklung u.a. Vestlandhalle und Sportplatz
- Bauliche Verbesserung des Altbestandes westl. und östl. der Herner Straße im Zusammenhang mit Bauberatung der Eigentümer bz. Förderwege (Kommune, Land, Bund, EU)
- Energetische Bestandsverbesserung
- Qualitätsverbesserung zur "Rettung" eines vernachlässigten Standortes
- Nutzung der Achse Herner Straße als "Schnellradwegverbindung" Nord/Süd
- Lärmschutzwall zur A2 als Grünfläche mit Freizeitnutzung Erweiterung der Kleingartenfläche in östliche Richtung ggf. Verlagerung zugunsten der Grünräume
- Fuß- und Radwegverbindung Maybacher Heide/Trabrennbahn, Gertrudisplatz/Trabrennbahn, Achsen
- Bewahrung des Teiches ggf. mit weiterem Wasserlauf
- Erhalt des Zielturmes (Ikone)
- Bachlauf Emscherzufluss als Chance?
- Bauliche Kontur oder Grünraumkontur mit Abbildung des Rennparcours (wichtig)

Erkenntnisse und Ideen

- Bezahlbarer Wohnraum
- Qualitäten im Eigenheimsegment wie im Quartier Maybacher Heide
- Hufeisen Bauform als Schallschutzgrundriss
- Schwellenfreies Quartier; auch der öff. Raum (wichtig)
- Flächen für Grundschule? Kindergarten! Neue Mitte!
- Wohnkonzepte Neue Mitte mit Quartierscafe, Wohngruppe, Demenz WG, Beginen-Hof, Betreutes Wohnkonzept
- Einbeziehung der Gemeinden (kath. Ev.) Vereinsgründung? Beteiligung der Gemeinden im Verfahren
- Chance von Gertrudisplatz und Kirche als Zentrum mit östlicher Erweiterung
- Bauliche Entwicklung für Eigenheime, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen ggf. öff. Förderung
- Max. 3 geschossige Gebäude + Staffelgeschoss/Dach
- Versorgungsangebote ggf. konkurrierend zur Heidestraße. Tante Emma XXI.

TEAM 3 **Mobilität & Vernetzung**

Dr. Uwe Kloppe, Verkehrsexperte

Teamsprecher: Klaus Gremme

mit **Markus Dejori | Helmut Peters | Xanja Winziger**
Marianne Scholas | Dorothea Lüke | Ulrich Fricke
Jürgen Nethöfel | Lutz Terheyden | Rudolf Terschek
Maik Hoffmann

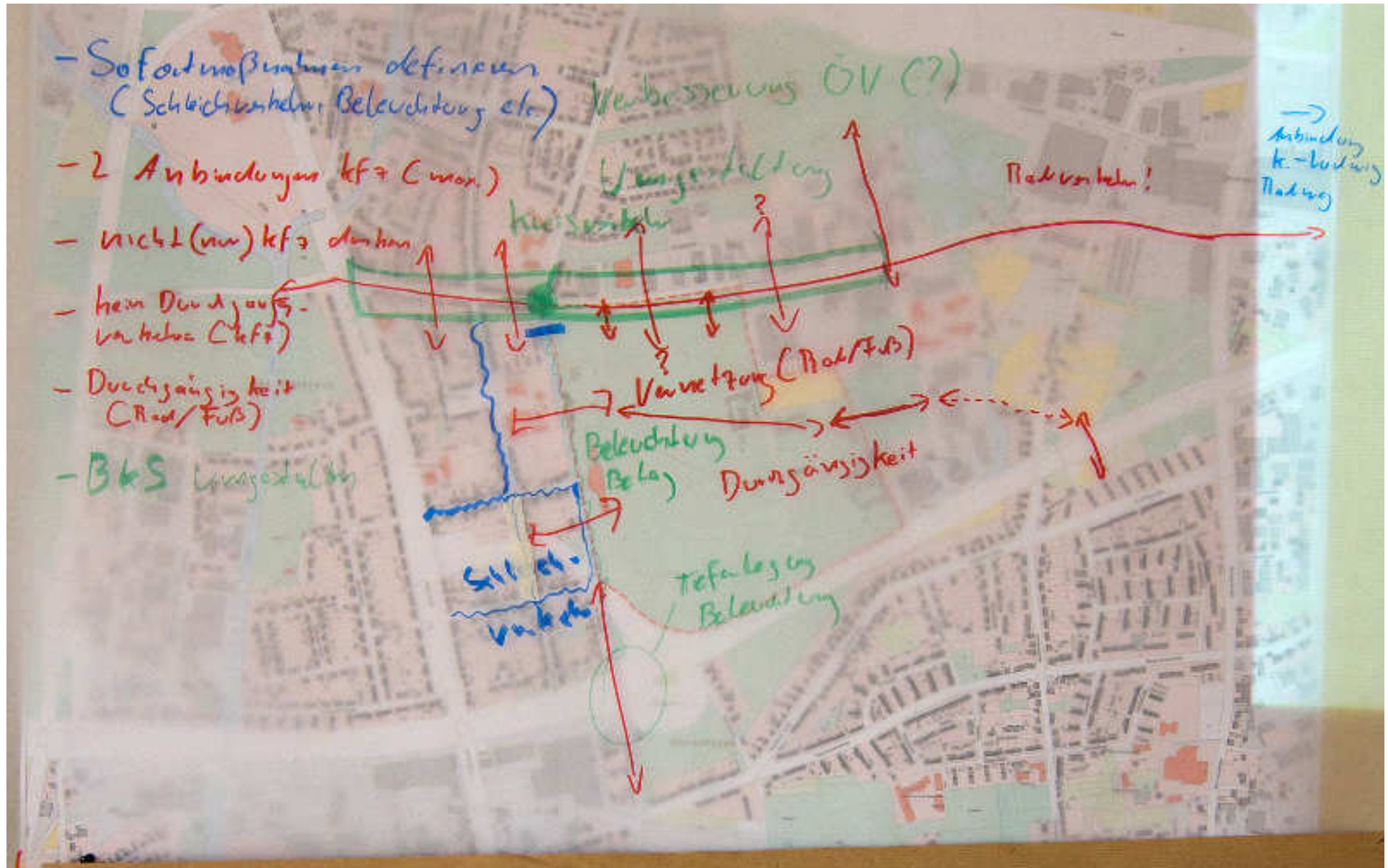
Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Stärken

- gute Anbindung Kfz-Verkehr
- gute Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr entlang der Herner Straße
- Nord-Süd-Verbindung für Fußgänger und Radfahrer entlang Am Sattelplatz und durch die Unterführung der A44
- gute Nord-Süd-Verbindung für den Busverkehr entlang der Herner Straße

Schwächen

- Ost-West-Verbindung für den Busverkehr entlang der Blitzkuhlenstraße
- starke Trennwirkung der Blitzkuhlenstraße und der A2
- hohe Geschwindigkeiten auf der Blitzkuhlenstraße im Bereich der Trabrennbahn
- Schleichverkehre entlang Heidestraße / Theodor-Esch-Straße / Weserstraße
- Rückstau Herner Straße vor der Blitzkuhlenstraße
- Lärmproblematik entlang der A2 und der Blitzkuhlenstraße



Ideen

- Sofortmaßnahmen definieren (z.B. Beleuchtung entlang Am Sattelplatz, Beleuchtung in der Unterführung, Schleichverkehre durch westliches Wohngebiet)
- Verkehrskonzept nicht (nur) für den Kfz-Verkehr denken, umweltfreundliche Verkehrsarten sind ebenso wichtig. Reduziertes Stellplatzangebot prüfen.
- Vernetzung in Ost-West-Richtung wichtig, aber nur für Fuß- und Radverkehr (von der Herner Straße über die Siemensstraße bis zur Berghäuser Straße). Kein Kfz-Durchgangsverkehr!
- Vernetzung in Nord-Süd-Verbindung über die Blitzkuhlenstraße und über bzw. unter der A2, Tieferlegung der Unterführung
- max. 2 Anbindungen des Plangebietes von der Blitzkuhlenstraße aus
- Umgestaltung der Blitzkuhlenstraße zur Verbesserung der Querbarkeit (Fuß / Rad) und zur Verringerung der Lkw-Verkehrs (z.B. Durchfahrverbot im Bereich der Maybachstraße
- Kreisverkehr Maybachstraße / Blitzkuhlenstraße, Am Sattelplatz nur für Fuß- und Radverkehr
- Stärkung der Busverkehrs entlang der Blitzkuhlenstraße
- Verbindung für den Radverkehr entlang der Blitzkuhlenstraße bis zum geplanten König-Ludwig-Radweg
- Lärmschutzmaßnahmen A2

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



TEAM 4 **Wirtschaft & Gewerbe**

Axel Tschersich, Wirtschaftsförderungsexperte

Teamsprecher: Karl-Josef Warmbrunn Astrid Gremme

mit **Helmut Rothkamp | Jano Jähne | Florian Hipp
Mathias Müller | Norbert Fröhleke**

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



Stärken

- die Lage – zentral im Stadtgebiet aber auch Nähe zu Autobahn A2/A43, Nähe zu Sportanlagen, Nähe zur Mitte des Stadtteils Hillerheide
- vorhandene „Landmarken“ (Kirchturm, Werbe-/Funkturn), von A2 aus sichtbare Zeichen
- Potential aus der Chance, 33 ha ohne Vorgaben entwickeln zu können

Schwächen

- Erschließung über Blitzkuhlenstraße, keine direkte Erreichbarkeit von A2 aus
- Internetzugang für Gewerbebetriebe bisher unzureichend

Leitbild: Gewerbe als Schutz für Wohnen

- im Norden ein Gewerbeband entlang der Blitzkuhlenstraße, hier eher kleinteiliges Gewerbe, Parzellierung < 5.000 qm, das zur Adressbildung beiträgt, Vorbild für die Entwicklung auf der Nordseite der Blitzkuhlenstraße bildet (Beispiel: Autohäuser mit qualitativvoller Architektur)
- im Süden ein Gewerbeband entlang der A2, sichtbar von der A2 aus, Parzellierung > 5.000 qm, zwischen den Hallen Glaswände, um den Blick in das Areal zu erhalten, Prüfung einer direkten Abzweigung von der Autobahnausfahrt aus
- Erhalt des Kirchturms als Landmarke für die Hillerheide und des Funk-/ Werbeturms sowohl als Hinweisanlage für das Gesamtareal als auch die Gewerbebegürtel, ggls. Erhalt des Trabersymbols als Zeichen für das Projekt/ Areal
- Vernetzung des Kerngebietes (Wohnen und Grün) nach Westen (z. B. über den „Markenweg“ als Reminszens an die Historie der Rennbahn aber auch nach Norden zur Maybacher Heide und der dortigen Infrastruktur (Sportanlagen)

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



- Ermöglichung von Wohnen in der Mitte (Achse vom Wald Siemensstraße bis Gertrudisplatz) und Betrieb im Norden/Süden für die Unternehmer/in
- Frühzeitige Konzeption der Energieversorgung für das Gesamtareal (Ausrichtung der Hallen für Photovoltaik, Anbindung an Fernwärmenetz, evtl. Nahwärmenetz mit BHKW)

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!

GEMEINSAMKEITEN

**Wichtige erste Hinweise zur Strukturplanung
über alle Teams hinweg...**

Jörg Faltn, Faltn+Sattler, Düsseldorf



Denkbare Nutzungsstruktur



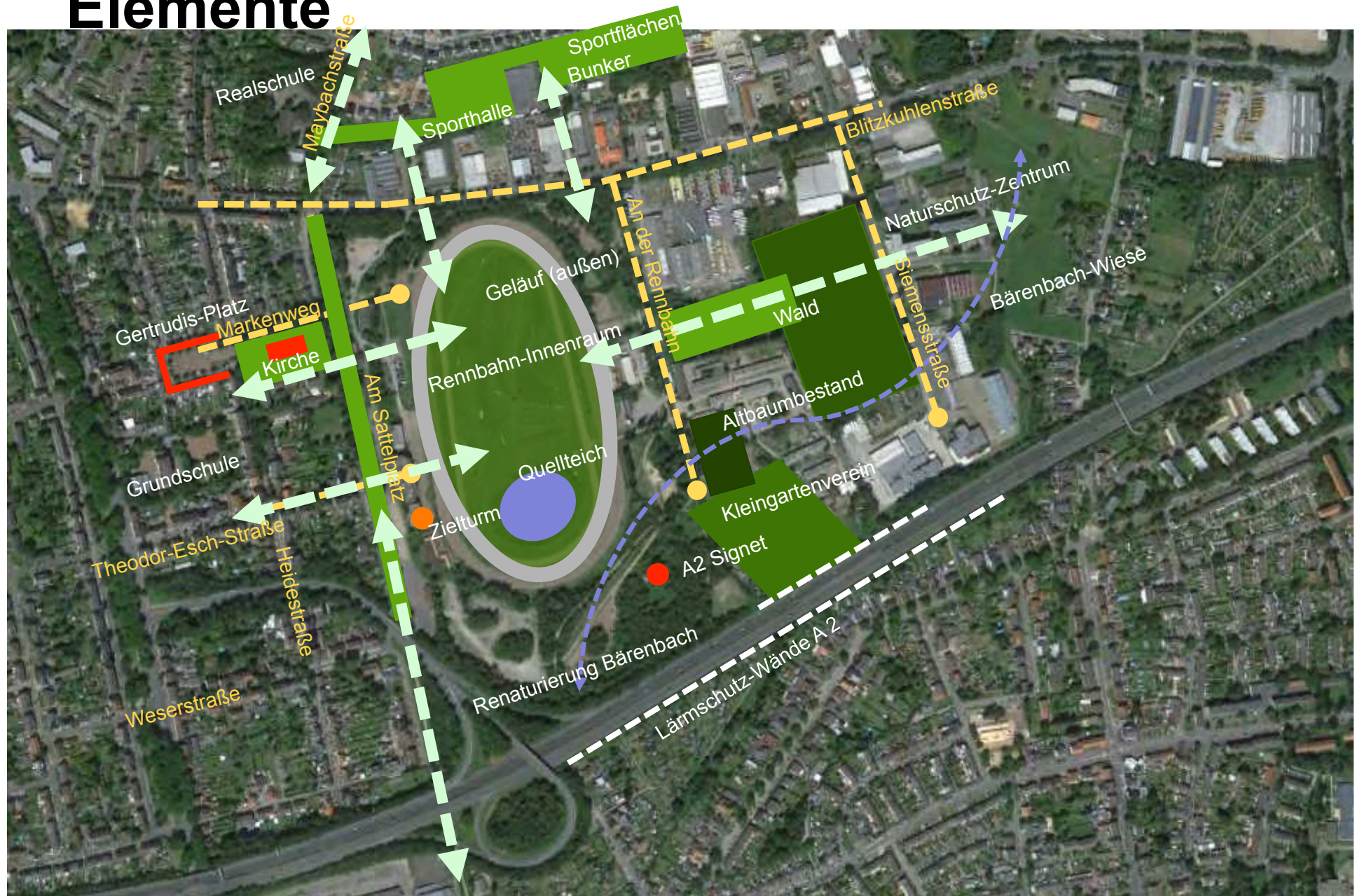


Nutzervielfalt





Elemente





Adressbildung



Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



TRABRENNBAHN WO HIN?

Bürger und Experten im Dialog...

Jörg Faltn, Faltn+Sattler, Düsseldorf

Beiträge aus dem Publikum

- Der gewerbliche Anteil im Nutzungsmix darf nicht zu hoch sein. Im Fokus steht eine landschaftliche Qualifizierung mit Naherholung, Freizeit und Naturschutzbereichen. Es geht um offene Flächen mit einem hohen Wohnwert, nicht so sehr um Gewerbeansiedlungen. Die Zusammenfassung der Werkstatt vom 13.2 ist so noch nicht richtig wiedergegeben,
- Die Besonderheiten der ehemaligen Trabrennbahn (z.B. Geläuf, Zielturm und auch "Werbeturm an der A 2") sollten als erkennbare Elemente der Vergangenheit in die Zukunft transformiert werden. Auch dies sichert die Einzigartigkeit des Projektes,
- Die Freiraumvernetzung in alle Richtungen inklusive dazugehöriger Fortsetzung/Neuanlage von Fuß- und Radwegen ist eine der zentralen Aufgaben zur Integration im großräumigen Zusammenhang und auch zur Integration des Projektes in seine direkte Nachbarschaft,
- Die landschaftsökologische Bestandsaufnahme/Biotopkartierung ist eine wichtige Rahmenbedingung und Vorgabe der Entwicklung und muss durchgeführt werden. Erste Hinweise zu den Qualitäten im Biotop- und Freiraumverbund sind u.a. vom Team Freiraum & Freizeit erarbeitet worden,

Beiträge aus dem Publikum

- Der denkbare gewerbliche Anteil in der zukünftigen Nutzungsstruktur (z.B. an der Blitzkuhlenstraße als Adressbildung, als östliche Arrondierung von vorhandenem Gewerbe oder auch an der A 2 als Lärmschutz) muss hohen gestalterischen Qualitätsansprüchen genügen. Das Gesamtprojekt darf nicht unter "beliebigen" Gewerbeansiedlungen leiden,
- Die heute erkennbare Einzigartigkeit der Fläche über die "Offenheit", hervorragende Blickbezüge und Verbindungsoptionen sollte unbedingt Berücksichtigung finden. Auch der Quellteich ist zu integrieren,
- Die Vielfältigkeit des Wohnungsangebotes steht im Mittelpunkt der baulichen Entwicklungen. Von jungen Familien als Zielgruppe (Vorbild Maybacher Heide) sollten auch besondere Wohnangebote für Hillerheide berücksichtigt werden (Betreutes Wohnen, Wohngruppen etc.),



Hinweise der Empfehlungskommission (Nachbesprechung)

- Das Projekt Trabrennbahn bietet die Chance, im Dialog eine besondere städtebaulich-funktionale Qualität herauszuarbeiten und als Fundament aller weiteren Planungsschritte festzulegen. Das Wohnen in Ergänzung mit dem gewachsenen Stadtteil Hillerheide und die Suche nach einer Einheit mit der Landschaft/Natur (auch im regionalen Kontext) steht im Mittelpunkt der Bearbeitung. Dabei muss die neue Identität des Trabrennbahn-Quartiers klar erkennbar werden. Ein großer, gemeinsam genutzter Bereich von Landschaft mit Angeboten rund um Freizeit/Gastronomie/Gastgewerbe/Hotel könnte die gewünschte Wohnarrondierung sinnvoll ergänzen und die Ausstrahlung des neuen Trabrennbahn-Quartiers positiv unterstützen,
- Die bereits im ISEK skizzierte Ausbildung eines neuen "Zentrums" darf nicht als Konkurrenzangebot rund um die Heidestraße verstanden werden. Es geht neben einer denkbaren Nahversorgungsergänzung (auch z.B. für die Maybacher Heide) um weitere Angebote von Dienstleistungen/Praxen, besonderen Wohnformen etc. und auch um einen Kommunikationsraum alt-neu. Die Lage im Nordwesten der Trabrennbahn bietet einige Vorteile auch in der Vernetzung mit dem Bestand in Hillerheide insbesondere rund um den Gertrudisplatz und zudem in der Erreichbarkeit von der Blitzkuhlenstraße aus.

Hinweise der Empfehlungskommission (Nachbesprechung)

- Die verkehrliche Erschließung über eine neue Anbindungsoption von der A 2 bis zur Blitzkuhlenstraße ist verlockend in Bezug zur Adressbildung bzw. Direkterreichbarkeit der "Trabrennbahn" und zu denkbaren Entlastungen der Herner Straße. Aufgrund eines immensen und technisch-finanziellen Aufwandes im Bereich einer neuen/modifizierten Zu- und Abfahrtsituation zur A 2 sollte davon Abstand genommen werden,
- Der Lärmschutz an der A 2 ist eine der Grundvoraussetzungen für die Entwicklung der Trabrennbahn. Hier sollte die Bandbreite denkbarer Modelle (Landschaftsgestaltung/Modellierung eines Walls mit entsprechenden "Auffüllmassen", Lärmschutzwand oder Kombination von kleinem Wall und Wand (Glas/Beton) sowie auch gewerblicher "Schutzpuffer" mit Lärmschutzfunktion über große Hallen etc. weiter strukturell untersucht werden,

Hinweise der Empfehlungskommission

- Die gewünschten Wohnformen im Bereich Trabrennbahngelände müssen auch den öffentlich geförderten Wohnungsbau aufgrund gesamtstädtisch erkennbarer Defizite angemessenen berücksichtigen. Eine Mischung im Wohnquartier insgesamt und auch später in den Bauclustern ist zeitgemäß. Zudem sind auch die "Überalterungstendenzen" in Hillerheide eine Chance für besondere Wohnangebote im neuen Trabrennbahn-Quartier,
- Die Strukturvarianten sollten jetzt so aufbereitet werden, dass zur nächsten Veranstaltung am 14. März 2016 weitere "Richtungskorrekturen" über die sehr engagierte und qualifizierte öffentliche Diskussion sowie die Erkenntnisse der Empfehlungskommission erfolgen können.

Die Zukunft der ehemaligen Trabrennbahn!



VIELEN DANK!

Wir sind bereits ein ganzes Stück weiter!

Jörg Falтин, Falтин+Sattler, Düsseldorf

ES GEHT WEITER AM

14. MÄRZ 2016 (18.00 UHR)

MONTAG

Ort: Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW (NUA)